

HANDBALL-BUNDESLIGA

Christopher Nordmeyer verlässt nach der Saison überraschend die TSV Hannover-Burgdorf ▶ SEITE 28



LEICHTATHLETIK

5000-Meter-Kreismeister: Frank Weisgerber bezwingt den Vorjahressieger klar ▶ SEITE 26



FUSSBALL-KREISLIGA

Vorentscheidendes Kellerduell: Ölsburg erwartet Schlusslicht Essinghausen ▶ SEITE 27

„Diese Mannschaft macht einfach Spaß“

Fußball-Bezirksliga: Lengedes Meister-Trainer Christian Gleich über Erfolgsgründe, Neuzugänge und Zigarren

Mehr als 100 Tore geschossen, 24 von 28 Spielen gewonnen: Nach einem Stotter-Start hat sich Fußball-Bezirksligist SV Lengede doch noch in beeindruckender Manier den Titel und den Aufstieg in die Landesliga gesichert. Bereits zwei Spieltage vor Saisonende durfte der Liga-Dominator mit 50 Liter Titel-Freibier des Fan-Klubs „Die SVL-Teufel“ die Meisterschaft feiern. Im Gespräch mit der PAZ erläutert Trainer Christian Gleich unter anderem, warum der Betreuer und der extra eingereichte Team-Raum großen Anteil am Erfolg haben, wie Sieger-Zigarren schmecken und was sich der SVL in der Landesliga vorgenommen hat.

Herr Gleich, zunächst einmal Glückwunsch zum Landesliga-Aufstieg. Haben sie auch eine Meister-Zigarre geraucht?

Ich habe mal dran gezogen, aber danach ist mir schlecht geworden, das hat mir nicht geschmeckt. Ich werde definitiv kein Raucher mehr.

Es gab ja nicht nur Meister-Zigarren und Sekt- und Bierduschen, sondern auch schöne Gesänge. Wie fühlt es sich an, wenn die Mannschaft nach dem verwandelten Matchball im Kreis sitzt und skandiert: „Gib mir ein Super-Trainer Christian Gleich“?

Das macht mich schon stolz, und ich freue mich über die positive Wahrnehmung. Gerade, weil es als Trainer schwierig ist, den richtigen Grad zu finden zwischen demokratisch und autoritär. Es freut mich, dass die Mannschaft offenbar erkannt und honoriert hat, dass wir für jedes Spiel einen eigenen Matchplan hatten. Ohnehin ist sie taktisch sehr interessiert. Aber: Der Aufstieg liegt nicht am Trainer, sondern daran, welche großartige Entwicklung die Mannschaft in den vergangenen Jahren genommen hat. 90 Prozent unserer Spieler stammen aus den vergangenen vier A-Jugend-Jahrgängen – das ist ein herausragender Aspekt.

Es gab eine Serie mit 16 Siegen in Folge, die jüngste Siegesserie ist auch schon wieder auf sieben Spiele angewachsen. Gab es aber auch Zeiten, in denen Sie am Titelgewinn gezweifelt haben?

Ja, das muss ich schon offen und ehrlich sagen. Mit vier Punkten aus vier Spielen hatten wir eine unterirdische Saisonöffnung. Und weil der TSV Lehndorf und die Freien Turner II sehr stark waren, kommt man schon ins Grübeln. Plötzlich waren es schon zwölf Punkte Rückstand auf Lehndorf, das war irreführend.

Wie haben Sie die Kurve gekriegt?

Wir haben uns auf Null gestellt, das Ziel Meisterschaft zur Seite gelegt und wieder ganz klein angefangen. Mitentscheidend war sicherlich auch, dass wir Felix Hahn aus der 2. Herren hochgezogen haben und Dominik Müller reaktivieren konnten. Plötzlich hatten wir wieder viel



Emotionen pur: Justin Folchmann (oben) feiert mit den Fans das Meister-Tor seines Teamkollegen Eduard Niedens. Nach dem 2:1 gegen den SV Schwarzer Berg wurde in der Kabine gefeiert.

mehr Qualität im Offensivbereich. Felix hat uns mit seinen zwei Toren zu einem ganz miesen 2:1-Derby Sieg gegen den VfB Peine gerettet, obwohl wir schlecht gespielt haben. Und Dominik konnte ich zur zweiten Halbzeit einwechseln. Wenn sich der Gegner schon ausgewert hatte, konnte ich einen Stürmer bringen, der wegen seiner Schnelligkeit nicht zu halten ist. Der mentale Bringer war jedoch unser 4:2-Sieg gegen die Freien Turner II. Wir lagen schon 0:2 hinten und haben nach drei Wechsellagen das Spiel in der letzten halben Stunde noch gedreht. Das hat einen Riesen-Schub gegeben.

Nach Platz zwei und drei in den Vorjahren – angenommen der SVL hätte wieder knapp den Aufstieg verpasst, hätte es dann noch eine weitere Bezirksliga-Saison mit Christian Gleich als Trainer gegeben?

Ich denke ja. Weil diese Mannschaft einfach Spaß macht. Ich habe so viele Charakterköpfe im Team, die ich gerne weiter begleiten möchte. Außerdem haben mich Spieler wie Felix Seeler oder Florian Meier begeistert, die sich über ein Jahr lang in der 2. Herren gequält haben und trotzdem nicht aufgaben.

Justin Folchmann erging es einmal ähnlich.

Ja, deshalb war er auch unzufrieden und stand kurz vorm Wechsel nach Woltwiesche. Doch auch er hat sich durchgebissen. Mittlerweile muss ich sagen: Ich kenne keinen besseren Spieler auf Kunstrasen.

Was war entscheidend dafür, dass Ihr Team letzten Endes so dermaßen dominiert hat?

Da gab es viele Aspekte. Zunächst einmal haben wir auch mega Schwein gehabt, dass gleich zwei Spiele wegen Flutlicht-Ausfällen abgebrochen und wiederholt werden mussten. Sowohl gegen die Freien Turner als auch gegen den BSC Acosta lagen wir zur Pause zurück. Und weil es damals noch nicht so lief, glaube ich, hätten wir die Spiele auch nicht mehr gedreht. Eines unserer Geheimnisse war, dass die Startelf immer den Gegner müde spielte und ich dann noch perfekt wechseln konnte, weil wir in der Breite super aufgestellt waren. Auch unser Mannschaftsraum, der „Dark-Room“, hat sich ausgezahlt. Die Idee stammte einst von Timothy Olszewski, mittlerweile halte ich es für eines unserer wichtigsten Konzepte. Das Ding ist gut frequentiert und wichtig für den Teamgeist. Außerdem konnte ich mich als Trainer voll auf Fußball konzentrieren, weil wir mit Rüdiger Marcheska einen Betreuer haben, der sich wie eine Übermutter um alles andere kümmert. Sein Engagement im Umfeld ist top. Er hat immer wieder neue Ideen und organisiert etwas. Für mich ist er deshalb eher ein Manager.

Welche Rolle spielte der Kunstrasen-Heimvorteil, den der SVL seit der Eröffnung im Oktober genießt?

Kunstrasen haben andere auch, aber wir haben die Spieler dafür. Auf allen Positionen. Und es kommt unserem Pressing zugute, wir hatten noch mehr Ballgewinne in der Hälfte des Gegners als früher.

Ob auf Kunst- oder Naturrasen: Was haben Sie sich denn für die Landesliga vorgenommen?

Wir haben das Potenzial, um die Klasse zu halten. Wir müssen uns nicht mit den ersten Acht messen, aber dahinter, bin ich in zwischen der Meinung, können wir mitspielen.

Muss sich der SVL für die neue Klasse noch einmal verstärken?

Fakt ist: Wir werden von uns aus keinen Spieler von außerhalb ansprechen, wir haben ein spaßiges und homogenes Team. Wir wollen unser Konzept fortsetzen: die A-Jugendlichen sollen sich weiter entwickeln, dafür machen wir die Jugend-Arbeit ja, das ist wichtig. Deshalb ist mir der Ausgang der Saison fast egal.

Auffällig war zum Beispiel, dass es trotz der Dominanz nur Onur Bacaksiz mit 21 Toren als drittbesten unter die Top-Torjäger der Bezirksliga geschafft hat.

Wir brauchen jetzt nicht zwingend den Knipser. Mir ist egal, wer das Tor schießt, wir haben das halt auf mehrere Schultern

verteilt. Außerdem haben wir viel rotiert und kaum einer hat 90 Minuten durchgespielt. Ich bin sicher, wenn sich Felix Hahn nicht verletzt hätte, wäre er auch vorne dabei gewesen. Er hatte eine Top-Quote in seinen Spielen. Für Onur freut es mich riesig, dass er sich im zweiten Jahr so durchgesetzt hat.

Er zählt zu den Jüngeren. Wie sieht es mit den Routinieren im Team aus: Werden Marko Kaiser und Dennis Mansfeld dabei helfen, die Landesliga aufzumischen?

Marko möchte gerne ins zweite Glied zurückgehen und eventuell Alte Herren spielen, aber da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Und Manni will auf jeden Fall noch ein Jahr dranhängen.

Im Erfolgsfall herrscht meist Friede, Freude, Eierkuchen. Wie optimistisch sind Sie, dass Ihre Mannschaft mental auch Abstiegskampf kann?

Ich glaube schon, dass sie das kann. Nehmen wir mal Lukas Müller. Er hat eine riesige Rückserie im Defensivverbund gespielt, kaum einen Zweikampf verloren. Lukas kommt aus Salder. Er hätte auch zum Mitaufsteiger gehen können, doch weil er sich bei uns sowas von wohl fühlt, bleibt er. Das spricht für den Zusammenhalt.

Ihre Kota-Hütte im Garten ist ja berüchtigt für Teamfeiern. Atmen ihre Nachbarn jetzt eigentlich auf, weil sie vermuten, dass es in der Landesliga nicht mehr so viel zu feiern gibt?

Ach, dieses Jahr war es mit drei bis vier Großevents doch schon ruhiger. Aber ich bin mir sicher: Es wird auch weiterhin Partys geben.



Christian Gleich trainiert den SV Lengede seit Sommer 2011.

IHR KONTAKT

SPORTREDAKTION

Christian Meyer (cm)
05171/406-118
sport@paz-online.de
Matthias Preß (mp)
05171/406-134
sport@paz-online.de

FUSSBALL-PROGRAMM

- Kreisliga**
Donnerstag, 11 Uhr:
Viktoria Ölsburg – TSV Essinghausen
- 2. Kreisklasse Nord**
Mittwoch, 19 Uhr:
SSV Stederdorf – TSV Marathon Peine
BW Schmedenstedt – TSV Wipshausen
- Frauen-Landesliga**
Donnerstag, 11 Uhr:
FC Eisdorf – Teutonia Gr. Lafferde
Donnerstag, 13 Uhr:
VfB Peine – SVG Göttingen
- B-Juniorinnen Bezirksliga**
Mittwoch, 18.30 Uhr:
Arm. Vecheide – SVG Göttingen II

HANDBALL
13:39 – Jahn in Rosdorf chancenlos

Nichts zu holen gab es für die C-Juniorinnen des MTV Peine in ihrem zweiten Relegationsspiel zur Handball-Landesliga.

HG Rosdorf-Grone – MTV VJ Peine 39:13 (22:7). „Wie erwartet waren wir chancenlos“, erklärte MTV-Spieler Wilfried Hofmeister und verwies darauf, dass die HG durchweg mit Spielerinnen des älteren Jahrgangs antrat. Entsprechend sei der Gastgeber körperlich und spielerisch überlegen gewesen. „Wir konnten lediglich die kämpferische Einstellung entgegensetzen.“ Ziel war es,



Wilfried Hofmeister

„keine 40 Gegentore zu kassieren, wie es unserem nächsten Gegner Münden passiert ist – und das ist uns gelungen“, sagte Hofmeister. Da zudem die HSG Liebenburg, gegen die die Jahnerinnen in der ersten Quali-Partie gewonnen haben, erneut verlor, „wird es nun am Himmelfahrtstag in der Silberkampfhalle gegen Münden zum echten Endspiel kommen“, erläuterte Hofmeister.

MTV Peine: Sander (6), Müller (5), Zierk (2).

VFL WOLTORF
Sportabzeichen werden abgenommen

Ein Abend im Zeichen des Sportabzeichens: Der VfL Woltorf bietet am heutigen Mittwoch, 13. Mai, Sportlern die Möglichkeit, ihren Fitness-Orden zu erwerben. Von 18 bis 22 Uhr werden beim Abendsportfest Sportabzeichen-Prüfungen abgenommen. Im Angebot: Radfahren über 20 Kilometer, Rad-Sprint, Weitsprung, 3000 Meter Lauf, Seilspringen, Sprint, Kugelstoßen, Werfen und Turnen. Treffpunkt ist der Woltorfer Sportplatz. Wer es geschafft hat, kann sich belohnen: Der VfL bietet Essen und Getränke an.